



Einblick

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

4-6 Arbeitsgebiet Bösch wird aufgewertet

13 Ukrainer lassen Friedenstauben steigen



«s'Znachtässe» mit Riklin & Schaub, «Was wäre, wenn – Ein Liederabend im Konjunktiv»

RIKLIN & SCHAUB

Freitag, 4. November 2022, 19.00 Uhr, Restaurant Rössli

Eintrittspreise: Erwachsene CHF 80.—, Jugendliche CHF 60.— inkl.

Essen und Unterhaltung, exkl. Getränke

Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch

Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44

Keine Abendkasse, da die Platzzahl beschränkt ist.



Kultur Hünenberg



Unterstützt vom
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Roman Riklin und Daniel Schaub sind bestens bekannt als ehemalige Mitglieder des Trios Heinz de Specht, das sich 2019 nach über 700 Konzerten auflöste. Bald schon aber stellten sich die beiden Songwriter die Frage was wäre, wenn sie zu zweit auf die Bühne zurückkehren würden? Natürlich würden die beiden Multi-Instrumentalisten neue Mundart-Songs singen. Mal witzig, mal berührend, mal tiefgründig. Aber was wäre, wenn sie sich als Liebhaber von Katzen-Videos outen, einen Indianer-Tanz aufführen und als Tatort-Kommissare einen Mord aufklären würden? Antworten auf diese Fragen liefern Riklin & Schaub mit «Was wäre, wenn – Ein Liederabend im Konjunktiv». Die beiden musikalischen Geschichtenerzähler begleiten sich u.a. mit E-Gitarre, Cello, Wurlitzer-Piano, Mandoline und Synthie-Bass. Gleichzeitig spielen sie dazu mit den Füßen Schlagzeug. So besticht das Duo nicht nur mit geschmackvollen Arrangements, sondern verblüfft auch mit einem vielfältigen Band-Sound.

Unsere Gemeinde ist an der Zuger Messe



22.– 30. Oktober 2022

Hünenberg: Sonntag, 23. Oktober 2022

Sonderschau Food Waste, Stand B2.61

Weitere Informationen unter www.zugermesse.ch/sonderschauen

allmig

Kanton Zug

zeba

EINBLICK
Das Hünenberger Magazin

Impressum

Redaktion/Produktion: Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00, Mail: info@huenenberg.ch

FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34, Mail: truetsch@ft-communications.ch

Herausgeberin: Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.

Gestaltung: Marcel Dahinden, Visual Studio, Zythusmatt 8, 6333 Hünenberg See. Telefon: 079 319 75 43, Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch

Fotografie: Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51, Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch

Druck: Printmedien Ennetsee AG, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44

Inserate: Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch

Mediendaten: Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, September, November. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.

Auflage: 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.

Titelbild: An der 1.-Augustfeier in Hünenberg liessen Kinder und Erwachsene aus der Ukraine schnee-weiße Friedenstauben steigen.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 3/2022

4-6 AUFWERTUNG BÖSCH



Heute zählt das Arbeitsgebiet Bösch 3'300 Arbeitsplätze. In den kommenden Jahren soll es auf 5'000 wachsen. Unternehmen und Arbeitnehmende sollen in einer attraktiven Umgebung wirken können und für die Bevölkerung entstehen interessante Freizeitangebote und Begegnungsorte. Bis zur Realisierung dieses Projekts gibt es noch einige Hürden zu überwinden.

7 MUSIKGESELLSCHAFT



Die Musikgesellschaft Hünenberg wurde im Jahr 1937 in der Wart gegründet. Bereits im Neujahr 1938 fand das erste Konzert statt. Heute spielen aktuell Musikantinnen und Musikanten zwischen 23 bis fast 80 Jahren gemeinsam im gleichen Verein.

8 ERÖFFNUNG DORFZENTRUM UND STRASSENFEST



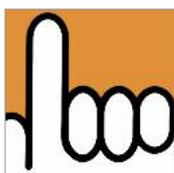
Am Samstag, 3. Juni 2023, wird die neue Chamerstrasse offiziell eingeweiht. Dann treffen sich die Hünenbergerinnen und Hünenberger an einer langen Tavolata – mitten auf der Chamerstrasse. Gleichzeitig wird auch der Abschluss der Zentrumsüberbauung «Maihölzli» mitgefeiert.

10-11 ORTSPLANUNG



Nach einer intensiven Arbeit mit einer breiten Beteiligung der Hünenbergerinnen und Hünenberger stellte der Gemeinderat der Öffentlichkeit das Raumentwicklungskonzept 2040 (REK) vor. Das Konzept zeichnet ein vielversprechendes Bild von Hünenberg.

12 SO WÄHLE ICH RICHTIG



Am 2. Oktober wählen die Zugerinnen und Zuger die kantonalen und gemeindlichen Behördenmitglieder. Damit die Wahlzettel auch gültig sind, gilt es einige wichtige Vorschriften zu beachten.

14 ANERKENNUNGSPREIS



Der Lindenpark Wohnen im Alter in Hünenberg erhielt von der Gemeinde den Anerkennungspreis für seine Arbeit während der Pandemie. Was hat das Team um Betriebsleiterin Claudia Zwimpfer besonders gut gemacht? Das Interview.

15 UCH IST IM BAU



Endlich. Die Stimmberechtigten des Kantons Zug haben den Objektkredit für die Umfahrung Cham-Hünenberg im Jahr 2007 angenommen. Kürzlich erfolgte der Spatenstich für das grosse und wichtige Strassenbauprojekt für die Entseegemeinden Cham und Hünenberg.



Liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger

«Es ist etwas im Busch – im Bösch!» Mit diesem Slogan entwickelte der Verein Zukunft Bösch im Verlauf der Jahre 2019/20 die Vision zur Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch. In der Zwischenzeit vollbrachten Eigentümerschaften, Vereinsmitglieder und die Gemeinde Hünenberg viele Stunden Denkleistung. Bereits wird die Vision mit einigen konkreten Projekten belebt. Betreffend die heutigen und zukünftigen Anforderungen an die Verkehrssituation wurden mit den Anstössern erste Gespräche geführt. Damit erhielt die Gemeinde wichtige Hinweise zu den Bedürfnissen der Firmen und der Grundeigentümerschaften, die geprüft und allenfalls im Strassenvorprojekt berücksichtigt werden können.

Geplant ist die Realisierung eines Mobilitätshubs mit Parkierungsmöglichkeiten. Damit wird Platz für den Langsamverkehr, für vielfältige Freiräume und mehr Natur geschaffen. Unter Einbezug von Fachpersonen werden ökologische Massnahmen – verteilt auf das ganze Arbeitsgebiet – umgesetzt. Die «grünen Bänder» entlang der Ringstrasse werden wichtige Verbindungsfreiräume für die Förderung der Biodiversität.

Mit der möglichen Ansiedlung der Hightech-Firma Specialized im Bösch wird die Idee des Forschungs-, Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsgebietes konkret. Durch die Beteiligung des Arbeitsgebietes Bösch am Förderprogramm SWEET «living & working» des Bundesamtes für Energie, das sich mit einem veränderten Energieverbrauch durch neue Lebens- und Arbeitsweisen sowie einem anderen Mobilitätsverhalten beschäftigt, erhalten die Gemeinde und die Firmen im Bösch wichtige zukunftssträchtige Informationen. Dieses Projekt ist auf sieben Jahre ausgelegt und wird von der ETH Lausanne und der Hochschule Luzern begleitet.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und schöne Spätsommertage.

*Hubert Schuler,
Gemeinderat Sicherheit und Umwelt*

Die Aufwertung des Bösch ist auf

Die Gemeinde Hünenberg will das Arbeitsgebiet Bösch aufwerten. Die Zahl von heute 3'300 Arbeitsplätzen soll auf 5'000 wachsen. Unternehmen und Arbeitnehmende sollen in einer attraktiven Umgebung wirken können und für die Bevölkerung entstehen interessante Freizeitangebote und Begegnungsorte. Nicht zuletzt wird auch die Umwelt von dieser Entwicklung profitieren. Nun werden erste Schritte dieser Strategie greifbar.

Die Aufwertung des Arbeitsgebiets Bösch wird allmählich konkret. Anfang Juli 2022 hat der Gemeinderat bekanntgegeben, dass er beabsichtigt, ein gemeindeeigenes Grundstück (GS-Nr. 2200) mit einer Fläche von 9'000 Quadratmetern an die Specialized Europe GmbH zu verkaufen. Die Specialized Europe GmbH entwickelt, konstruiert und verkauft hochwertige Sporträder für die Strasse und das Gelände wie auch für die Alltagsnutzung. Der Hauptsitz des Unternehmens liegt im kalifornischen Morgan Hill. In Cham ist Specialized seit 2009 ansässig. Gegenwärtig werden im Kanton Zug 120 Mitarbeitende beschäftigt. Ein Ausbau auf bis zu 300 qualifizierte Arbeitsplätze ist vorgesehen. Mit dem geplanten neuen europäischen Hauptquartier in Hünenberg will Specialized ein Entwicklungs- und Testzentrum für alle Märkte weltweit errichten.

BEBAUUNGSPLAN ANPASSEN

Bis zur Realisierung dieses Projekts gibt es noch einige Hürden zu überwinden. So muss der aktuell gültige Bebauungsplan «Bösch-Rothus» angepasst werden, damit Specialized seine Pläne umsetzen kann. Diese Revision erfolgt losgelöst von der laufenden Ortsplanungsrevision. Die neue Fassung des Bebauungsplans sieht vor, dass die derzeit als Freihaltegebiet/Parkanlage ausgewiesene Fläche nach Norden verlegt wird. Damit kommt diese teilweise auf die Grundstücke der International School of Zug and Luzern (ISZL) zu liegen. So wird die Zugänglichkeit der Parkanlage verbessert. Für die Parkanlage soll unter Federführung der Gemeinde ein freiräumliches Studienverfahren durchgeführt werden, um eine hohe gestalterische und ökologische Qualität sicherzustellen. Die öffentliche Auflage der Revision des Bebauungsplans «Bösch-Rothus» ist vom

5. August bis 5. September 2022 erfolgt. Die Abstimmung über die Revision des Bebauungsplans (in Kenntnis allfälliger Einwendungen, die im Zuge der öffentlichen Auflage eingehen) wird zusammen mit der Abstimmung über den Verkauf des gemeindlichen Grundstückes voraussichtlich in diesem Winter an der Urne stattfinden.

«Der Gemeinderat freut sich, dass Specialized in den Standort Hünenberg investieren will. Dies ist für uns ein wichtiger Ansiedlungserfolg und ein idealer Startschuss zur Umsetzung der Gebietsaufwertung im Bösch», stellt Gemeindepräsidentin Renate Huwyler fest. Das sei ein erster konkreter Schritt zur Umsetzung der Strategie, die Anziehungskraft der Hünenberger Arbeitsgebiete und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, fügt sie hinzu.

GEMEINDEVERSAMMLUNG ZIEHT MIT

Dass die Hünenberger Stimmberechtigten diese Strategie in Bezug auf das Arbeitsgebiet Bösch mittragen, haben sie in der jüngeren Vergangenheit bereits mit zwei Entscheidungen bekräftigt. Mit einem Verpflichtungskredit von 290'000 Franken ermöglichte die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts Verkehr und Freiraum. Dieses sollte einen Vorschlag zur Verbesserung der problematischen Verkehrssituation erbringen. Auch sollte die Frage geklärt werden, wie man die Parkierung zentral lösen könnte. Darüber hinaus wollte der Gemeinderat ein externes Gebietsmanagement sowie einen strategischen Lenkungsausschuss einsetzen und planungsrechtliche Rahmenbedingungen klären.

Das im Februar 2022 fertiggestellte Betriebs- und Gestaltungskonzept hat ergeben, dass die Verkehrssituation im Bösch durch die Schliessung der Ringstrasse erheblich verbessert werden könnte. Das Konzept schlägt vor, die Mittelachse als Boulevard umzugestalten, auf dem sich Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende gefahrlos bewegen können und wo auch die Busse des öffentlichen Verkehrs das Quartier erschliessen sollen. Dieser Boulevard soll eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und unter anderem auch vielfältigen Verpflegungsangeboten Raum geben. Da für eine derartige Weiterentwicklung beziehungsweise Umgestaltung des Strassenraums ein wesentlicher Teil der Parkplätze auf den



gutem Weg

einzelnen Parzellen benötigt wird, ist der Bau einer zentralen Parkieranlage Voraussetzung. Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021 sprach daher einen weiteren Verpflichtungskredit von 910'000 Franken, um Vorprojekte für die Aufwertung des Strassenraums sowie für die zentrale Parkierung auszuarbeiten. Darin soll auch die Schaffung temporärer Ersatzparkflächen enthalten sein.

VERHANDLUNGEN FÜR ZENTRALE PARKIERUNG LAUFEN

In der Folge trat der Gemeinderat in einen Dialog mit den betroffenen Grundeigentümerschaften. In zahlreichen Einzelgesprächen ging es darum, Vor- und Nachteile des

geplanten Vorgehens aufzuzeigen, Fragen zu beantworten und Vertrauen zu schaffen. Denn um die Schliessung der Ringstrasse und die Aufwertung der Mittelachse zum Boulevard realisieren zu können, müssen sich die Grundeigentümer bereit erklären, Parkplätze von ihren Grundstücken in die zentrale Parkieranlage zu verschieben und einen Teil ihrer Parzellen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. «Die Gespräche mit den Grundeigentümern verlaufen sehr intensiv. Wir haben Verständnis dafür, dass das geplante Vorgehen Unsicherheit auslöst. Es ist uns aber gelungen, bereits viele Bedenken auszuräumen und aufzuzeigen, dass von der Aufwertung des Arbeitsgebiets Bösch letztlich alle Betei-

ligten profitieren», zieht Renate Huwyler eine Zwischenbilanz. Die Gemeinde steht auch bereits in konkreten Verhandlungen mit Grundeigentümern für die Realisierung einer zentralen Parkieranlage. Es ist jedoch kein klassisches Parkhaus vorgesehen, sondern es soll ein eigentlicher Mobilitätshub mit innovativen Angeboten entstehen.

ÜBERREGIONALE AUSSTRAHLUNG

Die Pläne, das Arbeitsgebiet Bösch aufzuwerten, strahlen übrigens bereits über die Hünenberger Gemeindegrenzen hinaus. So hat der Gemeinderat eine Bewerbung als Standort für das Nationale Testinstitut für Cybersicherheit (NTC) eingereicht. Die





Visualisierung möglicher Hauptsitz Specialized.

Bewerbung hat es in die engere Auswahl geschafft. Auf Grund der guten Verkehrsanbindung, vor allem aber auch dank der Attraktivität der geplanten Aufwertungsmaßnahmen sind die Chancen reell, dass die prestigeträchtige Einrichtung Hünenberg als ihren Standort wählen wird.

FOKUS LIEGT AUF UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Da die Gemeinde Hünenberg ihre Arbeitsgebiete für die Zukunft fit machen will, ist es folgerichtig, dass auch deren Umwelt- und Klimaverträglichkeit grosses Gewicht beigemessen wird. Die Aufwertung des Arbeitsgebiets Bösch umfasst auch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und will attraktive Begegnungsorte schaffen. So steht beispielsweise fest, dass bei der Freiraumplanung grosser Wert auf eine ökologisch wertvolle und klimaangepasste Grünraumgestaltung gelegt wird. Das umfasst beispielsweise hochwachsende Bäume, die an heissen Tagen Schatten und Kühlung spen-

den können. Zudem sollen die Grünflächen mit dem angrenzenden Landwirtschaftsland vernetzt werden. Die bestehende ökologisch wertvolle Blumenwiese bietet insbesondere bodennistenden Wildbienen einen attraktiven Lebensraum. Die Gemeinde verpflichtet sich im revidierten Bebauungsplan, die ökologisch wertvolle Grünfläche, soweit dies nicht innerhalb des Bebauungsplanperimeters möglich ist, an anderer Stelle in doppelter Fläche, möglichst in zusammenhängender Form, zu kompensieren. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Wildbienen gelegt. Ein wichtiges Anliegen der Gemeinde war zudem, auch die Umweltverbände an einer Orientierungsveranstaltung über die geplante Revision des Bebauungsplans zu informieren.

FORTSCHRITTLICHES MOBILITÄTSKONZEPT

Auch bei den Aspekten Verkehr und Energie steht das Klima im Fokus. Der Langsamverkehr, also vorab Fussgängerinnen und Fuss-

gänger sowie Velofahrende, sollen bei der Gestaltung des Verkehrsraums gute Bedingungen erhalten. Der öffentliche Bus fährt gemäss Planung auf der Mittelachse mitten durch das Quartier und für die Fussgänger werden Querverbindungen geschaffen, um die Wege kurz zu halten. Auf der Ringstrasse sind durchgehende Trottoirs vorgesehen. Die zentrale Parkieranlage ist zudem nicht als klassisches Parkhaus gedacht. Ladestationen für Elektrofahrzeuge in ausreichender Zahl und Abstellplätze für Carsharing-Anbieter sowie weitere innovative Ideen lassen einen eigentlichen Mobilitätshub entstehen. Zudem ist das Arbeitsgebiet Bösch in ein Forschungsprojekt der Hochschule Luzern eingebunden. Im Rahmen des Förderprogramms SWEET des Bundesamts für Energie erforscht dieses in einer sieben Jahre dauernden Langzeitstudie, wie weit neue Arbeitsformen (z.B. Co-Working, flexible Arbeitszeitmodelle usw.) und Mobilitätsdienste zum Einsparen von Energie beitragen.

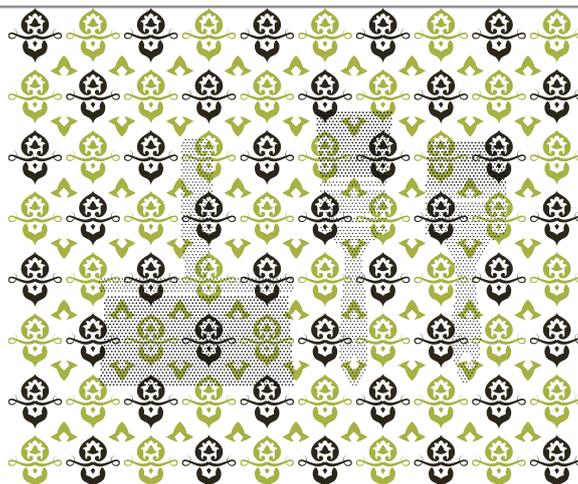
«Dem Gemeinderat ist es überaus wichtig, dass das Wohl der Umwelt und der Klimaschutz von Beginn an in die Planung einbezogen werden. Denn nur wenn es gelingt, die Aufwertung des Arbeitsgebiets Bösch nachhaltig zu gestalten, erreichen wir das angestrebte Ziel, ein attraktives Arbeits- und Begegnungsgebiet zu schaffen, wo die Leute gerne hinkommen», hält Gemeinderat Hubert Schuler, Vorsteher der Abteilung Sicherheit und Umwelt, fest.

Gemeinderat Hünenberg



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH





Musikgesellschaft Hünenberg mit ihrem neuen Dirigenten Beat Theiler (1. Reihe, 2. v.l.).

BLASMUSIK FÖRDERN

Die Musikgesellschaft Hünenberg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Blasmusik zu fördern und sie nach aussen zu tragen. Mit ihrem musikalischen Spiel begleitet sie zahlreiche weltliche und kirchliche Festivitäten im Dorf. Damit leistet die Musikgesellschaft einen wichtigen gesellschaftlichen und kulturellen Beitrag im Leben der Gemeinde. Im Gegenzug erfährt sie immer wieder die starke Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Verein. Der Höhepunkt des Vereinsjahres ist jeweils das Jahreskonzert, wo sich die Musikgesellschaft einem grösseren Publikum präsentiert. Die Musikgesellschaft nimmt auch an Musikwettbewerben teil. Dort trägt sie ihr musikalisches Können einer Jury vor. Selbstverständlich wird vor und nach dem Auftritt auch der Austausch mit anderen Musikvereinen gepflegt. Denn obwohl die Musik grossgeschrieben wird, darf das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen. Die Kameradschaft wird über die Proben hinaus gepflegt: an Ausflügen, Vereinsreisen, Geburtstagen, Musikfesten und natürlich mit dem regelmässigen Beizenbesuch nach der Probe. Dort wird noch eine Weile gefachselt, bis dann zu anderen Themen übergegangen wird und der Abend ein gemütliches Ende nimmt.

Interessierte besuchen unsere Website:
www.mghuenenberg.ch

Für die Musikgesellschaft Hünenberg:
 Patricia Hager

Musik macht Freude und verbindet

Freundliches Grüssen, Instrumente auspacken, Stühle rücken, Notenständer auf die passende Höhe einstellen, mit der Sitznachbarin oder dem Sitznachbarn plaudern, erste Töne spielen oder den schwierigen Lauf nochmals üben: Die Klangkulisse zu Beginn einer Probe ist alles andere als wohlklingend.

Dennoch werden, sobald der Dirigent den Taktstock hebt, fünfzig Augenpaare konzentriert nach vorne blicken, um dann gemeinsam ins Stück einzusetzen. Im Idealfall erklingen dann harmonische Klänge. Wenn nicht, bricht der Dirigent ab und das Üben beginnt.

Jeden Donnerstag Gesamtprobe

So treffen sich jeden Donnerstagabend um 20.00 Uhr die Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Hünenberg zur Gesamtprobe im Schulhaus Ehret C. Dort werden nach einem kurzen Einspielen die neuen Stücke einstudiert. Das Repertoire ist vielfältig: Es reicht von traditionellen Märschen über Volks-, Film-, Rock- und Pop-Musik bis zu Originalmusikwerken und macht das Mitspielen zum freudigen Erlebnis. Die Musikgesellschaft Hünenberg ist eine Harmoniemusik: So sind sowohl Holz- wie auch Blechblasinstrumente vertreten. Ein weiteres Register macht die Musik komplett, und zwar jenes, welches den Melodien Rhythmus und Pep gibt: das Schlag- und Perkussionsregister.

1937 GEGRÜNDET

Die Musikgesellschaft Hünenberg wurde am 8. Dezember 1937 in der Wart gegründet. Bereits im Neujahr 1938 fand das erste Konzert mit kaum 20 Mitgliedern an demselben Ort statt. Gemäss dem Protokoll der Generalversammlung von 1938 waren damals alle Musikfreunde aufnahmeberechtigt, die sich über die musikalischen Fähigkeiten ausweisen konnten, einen tadellosen Ruf besaßen und das 16. Altersjahr zurückgelegt hatten. Das gilt im Wesentlichen auch heute noch. Interessierte dürfen jederzeit einen Schnuppertermin vereinbaren und so vielleicht bald einmal an einem ersten Konzert mitspielen. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht: Es spielen aktuell Musikantinnen und Musikanten zwischen 23 bis fast 80 Jahren gemeinsam im gleichen Verein.



Die Musikgesellschaft Hünenberg auf dem Marsch durch Hünenberg am Zuger Musikfestival 2018.

Zusammen an der grössten Tavolata

Chamerstrasse und Zentrumsüberbauung werden eingeweiht



Wenn am Samstag, 3. Juni 2023, die neue Chamerstrasse offiziell eingeweiht wird, treffen sich die Hünenbergerinnen und Hünenberger an einer langen Tavolata mitten auf der Chamerstrasse. Eine so lange Tafel hat es in Hünenberg wohl noch nie gegeben.

Nebst der Einweihung der umgestalteten Strasse wird auch der Abschluss der Zentrumsüberbauung «Maihölzli» mitgefeiert. Bei der Planung der Neugestaltung der Chamerstrasse wurde darauf geachtet, dass die Arbeiten gleichzeitig mit dem Bezug der neuen Überbauung «Maihölzli» im November 2022 fertig werden. Nachdem die beiden Projekte quasi eine Einheit bilden, soll deren Abschluss auch gemeinsam gefeiert werden. So dürfen wir uns am 3. Juni 2023 auf einen schönen Frühsommertag freuen und miteinander am grossen Tisch auf den neuen attraktiven Dorfkern anstossen.

DIE CHAMERSTRASSE WIRD BELEBT

Da wo sonst der Verkehr rollt, wird der gemütliche Festplatz eingerichtet. Strassenkünstler, Kleininformationen und Hünenberger Vereine werden die Festbesucher unterhalten. Im Anschluss an die offizielle Eröffnung sind alle zu einem Apéro eingeladen. Auch für die Unterhaltung der Kinder ist gesorgt. Auf dem Dorfplatz werden verschiedene Marktstände und Food-Trucks Speis und Trank anbieten.

Ein siebenköpfiges Organisationskomitee bestehend aus Vertretungen der Einwohnergemeinde, der römisch-katholischen Kirchgemeinde und der Jego AG ist an den Vorbereitungsarbeiten und freut sich auf die Bespielung der neuen Chamerstrasse. Reservieren Sie sich den **Samstag, 3. Juni 2023**, ab 16.00 Uhr, und geniessen Sie gemeinsam mit Hünenbergerinnen und Hünenbergern aus allen Gemeindeteilen die einmalige Tavolata.

Die Organisatoren freuen sich auf alle Besucherinnen und Besucher.

Für das Organisationskomitee: Oliver Furrer



«informiert in den Mittag»

Jahresprogramm 2022/23

Jeweils am letzten Mittwoch des Monats
von 10.30 bis 11.30 Uhr
im Lindenpark Hünenberg

Mit dem Älterwerden verändern sich die Bedürfnisse und die Alltagsthemen. Neue Fragen drängen sich auf. In kurzen Inputreferaten erhalten die Teilnehmenden Antworten, Anregungen und oft einfach die Bestätigung, gut unterwegs zu sein.

Das siebte Jahresprogramm «informiert in den Mittag» hat am 31. August 2022 mit Informationen aus der Stiftung für das Alter begonnen. Im September geht es weiter mit dem Thema «Stimmschwäche im Alter». Im Oktober zeigt uns Andreas Busslinger den Kanton Zug von oben und im November wird Christian Kelter das Thema Erbschaft etwas anders beleuchten.



Im kommenden Jahr 2023 folgen weitere fünf interessante Anlässe. Das ganze Programm finden Sie auf den Websites der beteiligten Organisationen. Die gedruckte Version liegt in der Einwohnerkontrolle Hünenberg auf. Die Verantwortlichen für das Alter aus den beiden Kirchen, dem KONTAKT, dem Lindenpark und der Gemeinde freuen sich über Ih-

ren Besuch. Die Teilnahme ist kostenlos. Ein Kässeli für einen freiwilligen Beitrag steht bereit. Zudem danken wir der Raiffeisenbank Hünenberg für die finanzielle Unterstützung dieser Vortragsreihe.

Nadja Gisler, Eveline Kohler, Franziska Roos, Vreni Schuler, Claudia Zwimpfer

KUNSTZEIT 60+

Sie sind im Pensionsalter und künstlerisch tätig? Dann laden wir Sie gerne dazu ein, einige ihrer Werke zusammen mit weiteren Künstlerinnen und Künstlern in Hünenberg auszustellen. Ziel dieses Projektes ist es, der breiten Bevölkerung in unserer Gemeinde einen Querschnitt des Kunstschaffens von Seniorinnen und Senioren aus Hünenberg zeigen zu können.

In einem ersten Schritt werden dazu alle Eingaben von interessierten Kunstschaffenden entgegengenommen. Wenn Sie also in unserer Gemeinde wohnhaft sind oder einen Bezug zu Hünenberg haben, freuen wir uns auf Ihre **Anmeldung bis am 30. November 2022**. Nach Erhalt aller Eingaben wird die Projektgruppe festlegen, in welcher Form und in welchem Umfang die Werkschau durchgeführt werden soll.

KUNSTZEIT 60+ ist für den Frühsommer 2023 angedacht. Das Anmeldeformular mit detaillierten Angaben erhalten Sie

- online unter **WWW.huenenberg.ch** (Rubrik «Aktuell»)
- am Schalter der Einwohnerkontrolle Hünenberg

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf eine Vielfalt von Kunstwerken!

Die Projektgruppe: Franziska Roos, Gaby Hauenstein, Roswitha Inderbitzin, Louise Pauli, Roman Truttmann, Regula Waller, Marcel Dahinden

Ehrungen

Sportlerehrungen und Ehrungen für andere Erfolge 2022



Sportlerinnen und Sportler, die im laufenden Jahr Erfolge feiern durften bzw. dürfen, können sich **bis am 30. November 2022** für die Ehrung anmelden. Das Meldeformular sowie weitere Informationen zu den Ehrungen sind auf der gemeindlichen Website (**WWW.huenenberg.ch**) aufgeschaltet.

Personen, die sich durch besondere Verdienste ausgezeichnet haben, können sich ebenfalls **bis am 30. November 2022** per Mail an einwohnerkontrolle@huenenberg.ch anmelden. Entsprechende Nachweise der Erfolge sind beizulegen.



Die Hünenbergerinnen und Hünenberger informieren sich an der Informationsveranstaltung des Gemeinderates.

Das REK als Kursbuch der Gemeindeentwicklung

Erste Phase der Ortsplanungsrevision abgeschlossen

Nach einer intensiven Arbeit mit einer breiten Beteiligung der Hünenbergerinnen und Hünenberger wurde an einer Informationsveranstaltung Anfang Mai 2022 der Öffentlichkeit das Raumentwicklungskonzept 2040 (REK) vorgestellt. Das REK zeichnet ein vielversprechendes Bild von Hünenberg. Mit der Informationsveranstaltung wurde die erste Phase der Ortsplanungsrevision beendet. Pandemiebedingt hat diese etwas länger gedauert als geplant.

DAS RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT 2040

Das REK dient der Gemeinde als Kursbuch und zur Steuerung der räumlichen Entwicklung in den nächsten 20 Jahren. Darin enthalten sind die Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Massnahmen, mit welchen die Gemeindeentwicklung in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Dazu gehört beispielsweise die Schaffung eines breiteren Wohnungsangebots mit kleineren und günstigeren Wohneinheiten, die Stärkung der Grünräume und Vernetzungen sowie die Etablierung von neuen Mobilitätsformen. Damit sollen die räumlichen Qualitäten gewahrt und die Gemeinde für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet sein. Ein Syntheseplan zeigt auf, wo die Massnahmen örtlich verankert sind (siehe gemeindliche Website). Das REK wurde am 5. April 2022 vom Gemeinderat verabschiedet.

Überblick der sechs Entwicklungsziele:

1. Identität der Orte stärken
2. Vernetzung verbessern
3. Soziale Durchmischung fördern und Treffpunkte schaffen
4. Neuen Raum für Wohnen und Arbeiten bereitstellen
5. Biodiversität erhöhen und ein gutes Klima schaffen
6. Projekte im Kontext entwickeln

INTEGRATION DER ERKENNTNISSE AUS DEM BETEILIGUNGSPROZESS

Im REK sind die Schwerpunkte festgehalten, auf die sich der Gemeinderat und die Fachpersonen mit der Bevölkerung geeinigt haben. Die Bevölkerung konnte sich im Rahmen von zwei Workshops in den Prozess einbringen. So haben sich am zweiten Workshop von Ende August 2021 die Teilnehmenden unter anderem dafür ausgespro-

chen, dass alle Grundeigentümerinnen und -eigentümer von einer höheren Ausnutzung profitieren sollten, um Potenziale für neue Wohnungen zu schaffen. Im REK fand folgende planerische Formulierung Einzug (Massnahme 2.01): «Allgemeine Erhöhung der zulässigen Dichte in Wohn- und/oder Arbeitszonen um rund 20 Prozent prüfen beziehungsweise Erhöhung auf das Instrument des einfachen Bebauungsplans und auf stabile und homogene Bebauungsstrukturen abstimmen und auf die bestehenden Qualitäten von Arealbebauungen, Bebauungsplänen achten». Damit soll im Rahmen der Ortsplanungsrevision eine sogenannte flächendeckende Aufzoning, abgestimmt auf die bestehenden Qualitäten und Planungsinstrumente, überprüft werden.

Ein weiteres viel diskutiertes Thema am zweiten Workshop war die Entwicklung des Zythusareals. Eine dichte und nutzungsdurchmischte Überbauung des Areals mit zum Beispiel einem Platz stiess auf eine hohe Zustimmung. Dies unter der Voraussetzung, dass nur viergeschossig gebaut wird und die Durchblicke gewährleistet werden. Dass das Zythusareal nicht entwickelt

wird oder Hochhäuser realisiert werden, war nicht mehrheitsfähig. Diese Anliegen sind nun wie folgt in das REK eingeflossen (Massnahme 3.02): «Das Zythusareal ist unter Einbezug seines räumlichen Umfelds in einem partizipativen Verfahren als Begegnungsort für den Gemeindeteil See mit einem attraktiven Nutzungsmix zu entwickeln; dabei soll auf eine moderate Geschossigkeit und angemessene Dichte sowie auf Durchlässigkeit und Einordnung ins Siedlungsgefüge geachtet werden (das heisst Bauweise rund viergeschossig und eine Ausnützungsziffer zwischen 1.2 bis 1.5 anstreben)». Diese Massnahme gilt es, in der zukünftigen Arealentwicklung umzusetzen und zu konkretisieren. Da auf Grund des beabsichtigten Wechsels der Grundeigentümerschaft vom Kanton auf die SBB AG noch kein Richtprojekt oder ähnliches vorliegt, wird eine allfällige Umzonung des Areals (aktuell Zone öffentliches Interesse für Bauten und Anlagen) nicht im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision vorgenommen. Eine Umzonung würde ab 2025 als sogenannte Teilrevision des Zonenplans den Stimmberechtigten zur Abstimmung vorgelegt.

Auf eine hohe Zustimmung stiessen auch Massnahmen rund um die Themen Grünflächen, Biodiversität und Förderung einer ökologisch/gestalterischen Freiraumvernetzung. So ist beispielsweise im REK Folgendes festgehalten (Massnahme 4.02): «Siedlungsfreiräume (inklusive private Grundstücke) ökologisch wertvoll gestalten; Bestimmungen zu Grünflächen, Bepflanzung, Förderung der Artenvielfalt, Dach- und Fassadenbegrünung in die Bauordnung aufnehmen».

UMSETZUNG DES REK UND START DER ZWEITEN PHASE

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass den Worten nun Taten folgen und die Anliegen der Bevölkerung aus dem Beteiligungsprozess heraus realisiert werden. Das REK wird daher nun schrittweise – einerseits in der zweiten Phase der Ortsplanungsrevision, andererseits in weiteren öffentlichen und privaten Planungen und Projekten – bis rund 2040 umgesetzt. So wird zum Beispiel ab Herbst 2022 ein Studienauftrag für die Weiterentwicklung des Dorfzentrums durchgeführt (Massnahme 3.01) oder bei neuen Bauungsplänen ein Anteil an preisgünstigem Wohnraum eingefordert (Massnahme 2.03).

In der zweiten Phase der Ortsplanungsrevision findet die Revision der Richt- und Nutzungsplanung (kommunaler Richtplan, Zonenplan und Bauordnung) statt, die aus dem Jahr 2004 stammen. Dabei sind die Planungsinstrumente auf Basis des REK zu überprüfen und bis Ende 2025 an die neuen kantonalen Rechtsgrundlagen (Richtplan, Planungs- und Baugesetz sowie die Verordnung dazu) anzupassen. Auch in dieser Phase werden Beteiligungsveranstaltungen für die Öffentlichkeit durchgeführt. Der nächste Gemeinde-Workshop wird im November 2022 stattfinden. Über die Ortsplanungsrevision wird voraussichtlich im Herbst 2024 an der Urne abgestimmt.

Die Detailarbeit hat also erst begonnen. Der Gemeinderat und das Planungsteam freuen sich, die wichtigsten Fragen auch in Zukunft mit der Bevölkerung zu diskutieren.

Für die Abteilung Bau und Planung:
Alessandra Silla, Raumplanerin

Informationen zur Ortsplanungsrevision werden laufend auf der Website aufgeschaltet: www.huenenberg.ch.



Impressionen der Beteiligungsveranstaltungen.



Alles für Ihr Leitungsnetz



Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen/Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Saugarbeiten/Schachtreycling
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77

www.fretz-ag.ch

Meine Gemeinde – mein Strom

www.egh.ch



E.G.H.

Elektro-Genossenschaft Hünenberg



So wähle ich richtig

Am 2. Oktober 2022 werden Regierungsrat, Kantonsrat, Zuger Stadtrat, Grosser Gemeinderat der Stadt Zug, Gemeinderäte und Rechnungsprüfungskommission gewählt. Regierung, Gemeinderat, Stadtrat und Rechnungsprüfungskommission werden im Majorzverfahren (Persönlichkeitswahlen) gewählt. Die Wahlcouverts werden in der zweiten Septemberwoche in alle Haushaltungen versandt. Sie können brieflich oder persönlich wählen. Lesen Sie die Anleitung genau durch, damit Ihr Wahlzettel auch gültig ist.

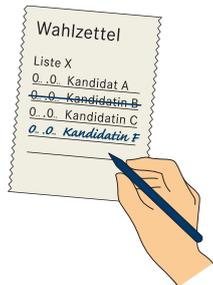


PROPORZ: KANTONSRAT



1. Ich trenne den mir genehmen Wahlzettel vom Wahlzettelbogen ab.
2. Wahlzettel für Proporz ausfüllen. Ich darf den Wahlzettel unverändert lassen oder ihn nur handschriftlich ändern.

Vorgedruckter Wahlzettel (Liste)



- Ich darf auf dem Wahlzettel Namen von kandidierenden Personen streichen.
- Ich darf den Namen der gleichen kandidierenden Person maximal zweimal aufführen (kumulieren).
- Ich darf den Namen von kandidierenden Personen aus anderen vorgedruckten Wahlzetteln (Listen) eintragen (panaschieren).
- Ich darf die Listenbezeichnung streichen oder durch eine andere ersetzen.
- Ich darf auf dem Wahlzettel nur so viele Namen von kandidierenden Personen aufzuführen, wie zu wählen sind.

Leerer Wahlzettel



- Ich darf den leeren Wahlzettel mit einer Listenbezeichnung versehen.
- Ich darf den leeren Wahlzettel ganz oder teilweise mit Namen von kandidierenden Personen ausfüllen.
- Ich darf den Namen der gleichen kandidierenden Person maximal zweimal aufführen (kumulieren).
- Ich kann auf dem Wahlzettel nur so viele Namen von kandidierenden Personen aufzuführen, wie zu wählen sind.
- Ich führe aus zähltechnischen Gründen zusätzlich zu den Namen der kandidierenden Personen auch ihre jeweilige Nummer auf.

MAJORZ: REGIERUNGSRAT, GEMEINDERAT



1. Ich trenne den Wahlzettel vom Wahlzettelbogen ab.

2. Wahlzettel für Majorz ausfüllen:

- Ich darf den Wahlzettel nur handschriftlich ausfüllen.
- Ich darf auf dem Wahlzettel nur Namen der kandidierenden Personen vom Beiblatt aufführen.
- Ich darf den Wahlzettel ganz oder teilweise mit Namen von kandidierenden Personen ausfüllen.
- Ich darf den Namen der gleichen kandidierenden Person nur einmal aufführen (kumulieren nicht erlaubt).
- Ich darf auf dem Wahlzettel nur so viele Namen von kandidierenden Personen aufzuführen, wie zu wählen sind.
- Ich führe aus zähltechnischen Gründen zusätzlich zu den Namen der kandidierenden Personen auch ihre jeweilige Nummer auf.

BRIEFLICH WÄHLEN

- Ich unterschreibe den Stimmrechtsausweis.
- Ich stecke die abgetrennten Wahlzettel (nur 1 pro Behörde) in das Stimmzettelkuvert und klebe es zu. **Wichtig:** Sämtliche Wahlzettel für **alle** Wahlen ins Stimmzettelkuvert legen.
- Ich stecke den Stimmrechtsausweis und das Stimmzettelkuvert in das Rücksendekuvert.
- Ich achte darauf, dass im Fenster des Rücksendekuverts die Adresse der Gemeinde sichtbar ist.
- Ich verschliesse das Rücksendekuvert.
- Ich stecke das Rücksendekuvert in den Briefkasten der Verwaltung meiner Wohngemeinde oder übergebe es der Post.

AN DER URNE WÄHLEN

- Ich nehme die Wahlzettel und den Stimmrechtsausweis mit ins Stimmlokal.
- Ich gebe den Stimmrechtsausweis ab und lege die Wahlzettel mit der Rückseite nach oben zum Abstempeln hin.
- Ich lege die gestempelten Wahlzettel in die Urne.

Geflüchtete aus der Ukraine lassen Friedenstauben steigen

Durch die Betroffenheit der schrecklichen Kriegssituation in der Ukraine ist Gemeindepräsidentin Renate Huwyler die Idee gekommen, an der 1.-Augustfeier Tauben für den Frieden in der Ukraine und der Welt fliegen zu lassen. Dazu wurden geflüchtete Kinder und Erwachsene aus der Ukraine, die in Hünenberg Schutz gefunden haben, an die Bundesfeier eingeladen. Sie erhielten dabei das Privileg, die zwölf schneeweissen Friedenstauben steigen zu lassen. Renate Huwyler hat zu diesem speziellen Anlass das folgende Gedicht verfasst:

*So sollen auch diese Friedenstauben uns helfen, an die Menschlichkeit zu glauben.
Und den Frieden in die Ukraine bringen, damit wieder die Friedensglocken erklingen.
Lassen wir jetzt die Tauben in den Himmel steigen,
damit sie allen Menschen den Weg zum Frieden zeigen.*



IG Hünenberg See begrüsst Raumentwicklungskonzept und Planungszonen für Mobilfunkantennen

Die IG Hünenberg See begrüsst das vom Gemeinderat am 7. Mai 2022 im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung präsentierte Raumentwicklungskonzept REK 2040. Viele der vom Gemeinderat verabschiedeten Zielsetzungen, Handlungsfelder und Massnahmen zur zukünftigen Gemeindeentwicklung stimmen in wesentlichen Punkten mit den Zielsetzungen der IG Hünenberg See überein. Viele Anliegen aus dem Beteiligungsprozess beziehungsweise den Workshops wurden aufgenommen und als konkrete Massnahmen vom Gemeinderat verabschiedet. So sollen beispielsweise Planungen von grosser Tragweite unter Einbezug der Gesamtbevölkerung durchgeführt werden. Oder auf dem Zythusareal soll auf eine moderate Geschossigkeit («rund viergeschossig») und eine Einordnung ins Sied-

lungsgefüge geachtet werden. Die IG Hünenberg See wird sich bei der Umsetzung und der inhaltlichen Konkretisierung der für Hünenberg See relevanten Massnahmen gerne engagieren.

KASKADENMODELL FÜR MOBILFUNKANTENNEN

Die IG Hünenberg See begrüsst auch die Bemühungen des Gemeinderates, im Rahmen der Ortsplanungsrevision das Kaskadenmodell für Mobilfunkantennen in die Bauordnung aufzunehmen. Ziel ist, dass Mobilfunkantennen in erster Linie in Zonen realisiert werden, in denen sich möglichst wenig Menschen dauernd aufhalten. Diese Prioritätenordnung bezweckt, dass Mobilfunkantennen nur dann dürfen, wenn sie nicht in einem weniger heik-

len Gebiet (z.B. Gewerbe, Landwirtschaft) möglich sind. Die IG Hünenberg See hat eine jüngst vom Regierungsrat gutgeheissene Beschwerde privater Mobilfunkanbieter gegen den Gemeinderat Hünenberg betreffend «Planungszone im Zusammenhang mit Mobilfunkantennen» vor Verwaltungsgericht gezo-gen und damit den Gemeinderat unterstützt.

Die IG Hünenberg See ist eine überparteiliche Interessengemeinschaft mit über 1'000 Interessierten. Sie setzt sich für die nachhaltige Entwicklung des Gemeindeteils Hünenberg See ein mit den Schwerpunkten «Wohnen», «Verkehr» und «Lebensraum». Besuchen Sie unsere Website www.ig-huenenbergsee.ch

Für die IG Hünenberg See: Stefan Hochuli

NG

neumüller
gärten gmbh



PLANUNG
NEUBAU
UMÄNDERUNGEN
UNTERHALT

Neumüller Gärten
Zollweid 4
6331 Hünenberg
Tel. 041 710 47 41
Natel 079 544 63 33
mail@neumuellergaerten.ch
www.neumuellergaerten.ch

«Der Preis der Gemeinde hat uns sehr überrascht»

Claudia Zwimpfer, der Lindenpark Wohnen für das Alter hat für seine Arbeit während der Pandemie den Anerkennungspreis der Gemeinde erhalten. Was bedeutet das für Sie als Betriebsleiterin respektive für den Lindenpark?

Claudia Zwimpfer: Wie wir alle nur zu gut wissen, hat die Pandemie die ganze Menschheit betroffen. Wie alle anderen mussten auch wir ganz schnell die neuen Auflagen akzeptieren, umsetzen und unsere tägliche Arbeit anpassen. Dank der hohen Flexibilität, der erhöhten Leistungs- und Hilfsbereitschaft konnten wir die Aufgaben gemeinsam und zum Wohle der Bewohnenden erfüllen. Es freut uns also, dass der Gemeinderat in diesem Jahr unsere Arbeit mit diesem Preis anerkennt und würdigt.

Kam die Ehrung durch die Gemeinde also überraschend?

Ja.

Was haben Sie respektive das Team anders oder besonders gut gemacht, dass der Lindenpark den Preis bekommen hat?

Für mich und auch für uns alle war die Idee des Gemeinderates, dass wir den Preis bekommen, erstaunlich und wir waren überrascht. Wir fühlen uns nicht besonders. Andere hätten diese Anerkennung auch verdient. Und dennoch: Es ist uns allen gelungen, trotz den gesetzlichen Auflagen und Einschränkungen während der Pandemie eine gute Betreuung und Pflege sicherzustellen. Gleichzeitig konnten wir mit einer positiven und optimistischen Haltung eine gute und angstfreie Atmosphäre im Lindenpark schaffen.



Gemeinderätin Claudia Benninger (links) und Gemeindepräsidentin Renate Huwyler beglückwünschen Claudia Zwimpfer.

Wie hat das Team, wie haben Sie als Betriebsleiterin die Pandemie erlebt?

Die Umsetzung der Auflagen forderte viel an Koordination, Kooperation und Kommunikation. Jeder Tag stellte uns vor neue Herausforderungen und das gesamte Team musste sich neu auf die einzelnen Situationen einstellen. Die Pandemie hat uns als Team gestärkt und die Zeit ohne Auflagen, die wir jetzt mit den Bewohnenden erleben, wird umso mehr geschätzt und genossen. Hinzu kommt die persönliche Erfahrung und Auslegung der Pandemie. Aber sicher ist, dass alle diese neue Situation akzeptieren mussten. Wer sich quer stellte, lernte plötzlich vertraute Menschen anders kennen. Sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, war also für alle im Lindenpark wie auch für sich privat angesagt.

Was waren die grössten Herausforderungen?

Die Angst und der Schutz haben in der Zeit von Corona die Kontrolle übernommen und wir waren in der Intuition und Herzlichkeit eingeschränkt. Dementsprechend konnten wir

nicht frei den letzten Lebensabschnitt von unseren Bewohnenden gestalten. Das ging uns allen sehr nah. Weiter mussten die jeweiligen neuen Auflagen umgehend an die Organisation angepasst und umgesetzt werden und dies in einer Zeit mit weniger personellen Ressourcen und einem erhöhten Pflege- und Betreuungsbedarf an unseren Bewohnenden.

Wie reagierten die Bewohnerinnen und Bewohner auf die Einschränkungen und auf die Impfungen?

Die Bewohnenden haben uns in der täglichen Arbeit sehr unterstützt. Da bei uns im Lindenpark auch an Demenz erkrankte Menschen leben, waren wir auf eine gute Zusammenarbeit gerade in Bezug auf die Einschränkungen und Impfungen mit den Angehörigen angewiesen. Wir haben diesbezüglich viel Verständnis verspürt und dies hat unsere Arbeit sehr erleichtert.

Gab es viele Krankheitsfälle?

Nein, wir hatten Bewohnende, die an Corona erkrankt sind. Jedoch haben sich bis auf zwei Personen, welche an Corona verstorben sind, alle gesundheitlich erholt.

Ist jetzt wieder der Alltag eingeleitet oder gibt es noch Einschränkungen?

Seit dem 1. März dürfen wir unserer Arbeit wieder ohne Einschränkungen nachgehen.

Eine Pandemie ist ja auch ein Stresstest für die Notfallkonzepte einer Organisation wie der Lindenpark. Welche Lehren ziehen Sie daraus?

Wichtig ist, dass Notfallkonzepte bestehen und die Mitarbeitenden auch regelmässig darin geschult werden und sich in der Ausübung daran halten.



Lindenpark Wohnen für das Alter

Die Umfahrung Cham-Hünenberg ist jetzt im Bau

Nicht nur sprichwörtlich, sondern real und mit einem Vorschlaghammer, haben Baudirektor Florian Weber, Hünenbergs Gemeindepräsidentin Renate Huwyler und der Chamer Gemeindepräsident Georges Helfenstein Pflöcke eingeschlagen. Dies beim Spatenstich und somit dem offiziellen Start zum Bau der Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH).

21 JAHRE NACH DEM JA DES KANTONS RATES

Zuvor begrüßte Baudirektor Florian Weber die Anwesenden und analysierte: «Nach der Autobahn handelt es sich bei der Umfahrung Cham-Hünenberg um den zweiten grossen Meilenstein in Bezug auf die Umfahrung des Chamer Dorfsentrums». Er wies darauf hin, dass 2027, bei der Eröffnung der UCH, rund 21 Jahre seit dem Ja des Kantonsrats zum Projekt vergangen sein werden. «Die Ewigkeit dauert lange, besonders gegen Ende, sagte einst Woody Allen und hat damit bestimmt nicht die Umfahrung Cham-Hünenberg gemeint», sagte Weber und fügte an: «Ich hoffe, dass sich die Zeit bis zur Eröffnung der UCH nicht allzu ewig anfühlt.» Die UCH sei ein Jahrhundertprojekt für die Einwohnergemeinde Cham, betonte danach Georges Helfenstein: «Sie entlastet Cham wirkungsvoll vom Durchgangsverkehr und wertet damit unsere Lebens- und Wirtschaftsräume auf. Wir freuen uns sehr, dass mit dem Spatenstich der Startschuss für diese wichtigen 5,6 Kilometer Kantonsstrasse fällt.» Hünenbergs Gemeindepräsidentin Renate Huwyler betonte, dass dank der UCH die Gemeinde Hünenberg näher an



Renate Huwyler, Florian Weber und Georges Helfenstein (von links) schlagen zum offiziellen Start der Bauarbeiten zur Umfahrung Cham-Hünenberg drei Pflöcke ein.

Zug rücke und auch einen schnelleren Anschluss an die Autobahn bekomme: «Dies bringt vor allem für unsere Gewerbebetriebe und Unternehmungen einen Standortvorteil.»

DIE BAUTEN AUF HÜNENBERGER BODEN

- **Kreisel Schlatt:** Neuer Kreisel beim Knoten Schlatt mit Eingangsachsen nach Hünenberg beziehungsweise Cham West oder Hünenberg See.
- **Knoten Oberbösch:** Neuer Knoten Oberbösch, ab welchem auf der Holzhäuserstrasse in Richtung Hünenberg/Sins oder Holzhäusern gefahren werden kann.
- **Unterführung Filderen:** Die im Rahmen des 6-Spur-Ausbaus der N4 beidseitig vergrösserte, bestehende Unterführung wird für den Bau der neuen Kantonsstrasse als eigenständiges Bauwerk entsprechend verlängert.

- **Kleintierdurchlass Hütten.**
- **Unterführung Hubel 2:** Die bestehende Unterführung wird für den Bau der UCH entsprechend um knapp 11 m verlängert.
- **Überführung Ehret:** Ersatzkonstruktion für die bestehende Überführung. Brücke für den Strassenverkehr, aber auch Passagemöglichkeit für Wildtiere.
- **Unterführung Neubösch:** Neue, rund 60 m lange Unterführung für die UCH zur Unterquerung der A4.

Unter www.uch-zg.ch wird das Projekt Umfahrung Cham-Hünenberg ausführlich vorgestellt, sind Neuigkeiten aufgeschaltet und kann der periodisch erscheinende Newsletter abonniert werden.

FT

MALER GEHRINGER AG

Maler- und Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– in Cham seit 1919 –



OAB Treuhand GmbH

WIR SORGEN FÜR DAS BESTE ERGEBNIS.

Ihr flexibler Treuhandberater für Buchführung, Steuerberatung,
Personaladministration, Wirtschaftsprüfung, Verwaltungstätigkeit.



OAB Treuhand GmbH | Hünenberg | www.mein-treuhaender.ch

HERZOG OPTIK

Neudorf Center | Zugerstrasse 15 | 6330 Cham
T 041 780 67 80 | F 041 780 67 85
info@herzog-optik.ch | www.herzog-optik.ch

ALPHA SIGN WERBETECHNIK



Die Manufaktur für Ausstellung, Award,
Fahrzeugwerbung und Gebäudebeschriftung alphasign.ch



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO

zahnarztpraxis ;-)

Dr. med. dent. David Reinisch

eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Zythusmatt 12 · 6333 Hünenberg See
Telefon 041 783 03 83 · www.reinisch.ch

ALOIS BUCHER UND SOHN AG

Tel. 041 780 59 03



GARTENBAU & GARTENPFLEGE

gartenbau-bucher.ch